

Pressemitteilung Aus der FDP-Fraktion zum Grundlagenbericht «Elektromobilität»

Emissionssenkung ist auch beim Verkehr ein Muss

Die FDP-Fraktion ist für nachhaltige, wirkungsvolle und rasch umsetzbare Emissionssenkungen und unterstützt die entschlossene Haltung des Regierungsrates im Bereich E-Mobilität. Der von FDP-Kantonsrat Daniel Eugster angeforderte Bericht «Chancen und Risiken der Elektromobilität im Kanton Thurgau» verdeutlicht das Potenzial des elektromotorisierten Individualverkehrs und zeigt konkrete Massnahmen zur Verminderung des CO₂-Ausstosses auf.

Der Verkehrssektor ist für einen Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Es besteht deshalb rascher Handlungsbedarf. Die FDP-Fraktion begrüsst, dass der Regierungsrat Energieeffizienz nicht nur im Gebäudeprogramm aktiv unterstützt, sondern auch bei der Förderung der E-Mobilität Nägel mit Köpfen macht. Die Einführung von Umstiegsprämien macht in den Augen der FDP-Fraktion in diesem wichtigen Thema Sinn. Der Markteingriff muss aber einerseits befristet und andererseits mit einer regelmässigen Zielüberprüfung eng begleitet sein. Der liberale Gedanke «Eigenverantwortung» muss längerfristig auch im Bereich «E-Mobilität» spielen.

Verantwortung übernehmen

Soll das Potenzial im Bereich «E-Mobilität» genutzt werden, müssen Handlungsfelder für jeden Einzelnen sichtbar sein. Entsprechend gilt es, die wichtigsten Themen «Strategie und Planung», «Information und Beratung», «Regulierung» sowie «Marktbasierte Massnahmen» mit konkreten Inhalten zu füllen. Die vom Grossen Rat eingesetzte 12-köpfige Kommission unter dem Vorsitz des Antragstellers, FDP-Kantonsrat Daniel Eugster, hat sich in drei Sitzungen umfassend mit dem Grundlagenbericht des Regierungsrates befasst. Die FDP-Fraktion unterstützt die von der Kommission vorgeschlagene Priorisierung: «Speisung von Elektrofahrzeugen nur mit erneuerbarem Strom», «Wer Strassen nutzt, soll dafür mitbezahlen», «Fokus auf die Emissionsminderung und nicht auf die Technologie», «Einführung CO₂-basierte Besteuerung». Wenn es gilt, schädliche Emissionen zu senken, verdient jede Technologie Beachtung. «Die FDP fordert deshalb, dass die Umsetzung der Massnahmen technologieneutral erfolgt und die Emissionsminderung als entscheidendes Kriterium festgelegt wird», sagt FDP-Kantonsrat Beat Pretali.

Eintretensvotum von Kantonsrat Beat Pretali zur Diskussion Grundlagenbericht «E-Mobilität» (es gilt das gesprochene Wort)

Die FDP bedankt sich bei der Regierung und dem zuständigen Departement für die rechtzeitige Auseinandersetzung mit dem herausfordernden Thema Elektromobilität. Der von der Regierung in Auftrag gegebene Bericht beleuchtet einleitend die aktuellen Fahrzeugtechnologien und Antriebsarten. Der Begriff «Elektrofahrzeuge» wird dann jedoch nur auf rein batterieelektrische Fahrzeuge, Plug-In Hybride und Fahrzeuge mit Range Extender angewendet. Diese Einschränkung wurde in der Kommission heftig kritisiert, weil dadurch speziell die elektrisch betriebenen Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Technologie in den folgenden Überlegungen nicht mehr berücksichtigt sind. Dies ist auch aus Sicht FDP störend. Um als Kanton für die Elektromobilität eine gute Ausgangslage zu schaffen, muss man sich natürlich der eigenen Handlungsfelder bewusst sein.

Im Vordergrund steht für die FDP die Schaffung einer klaren Ausgangslage und die rechtzeitige Auseinandersetzung mit jeglichen Entwicklungen, welche das Potenzial haben die Zielerreichung im Sinne der Energiestrategie zu unterstützen.

Die Vorberatende Kommission hat sodann viel Zeit aufgewendet, um die Chancen und Risiken der Elektromobilität gemäss Grundlagenbericht zu beurteilen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen wurden vor allem an folgenden Grundsätzen gemessen:

- Versorgung der Fahrzeuge nur mit erneuerbarer Energie
- Wer Strassen nutzt, soll dafür mitbezahlen
- Fokus auf die Emissionsminderung und nicht auf die Technologie
- Einführung Emissions-basierte Besteuerung

Dem Kommissionsbericht ist zu entnehmen, dass die meisten Massnahmen einstimmig unterstützt werden. Da der Verkehrssektor für einen Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich ist, besteht unbestritten Handlungsbedarf. Das Pariser Abkommen verlangt eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 50 Prozent bis 2030. Ohne Dekarbonisierung des Verkehrssektors kann dieses Klimaziel nicht erreicht werden.

Die Regierung zeigt mit den geplanten Massnahmen Entschlossenheit. Nach dem Wohnen müssen wir endlich auch beim Verkehr eine nachhaltige Emissionssenkung einleiten. Man sollte nichts unversucht lassen, was einfach realisierbar, wirkungsvoll und finanzierbar ist. Die FDP fordert, dass bei den Massnahmen die Emissionsminderung als entscheidendes Kriterium festgelegt wird und die Umsetzung technologie-neutral erfolgt. Die FDP ist bereit, die Regierung auf diesem Weg zu unterstützen und erwartet ein wirkungsvolles und zeitnahes Monitoring über die Zielerreichung.

11. März 2019, FDP.Die Liberalen Thurgau, Kantonsrat Beat Pretali
Für Rückfragen: Telefon 071 672 17 20, Mail: info@fdp-tg.ch